

A. Juristischer Teil:

1. Neuestes Urteil des BGH zu psychischen Personenschäden bei Polizei und professionellen Rettungskräften - Wie lässt sich die Haftung begrenzen?
2. Neuestes BGH-Urteil zum Begriff der Körperverletzung im Zusammenhang mit HWS-Beschwerden und zum Beweiswert einer AU-Bescheinigung - Unübersehbare Haftungsrisiken?
3. Unterschied zwischen haftungsbegründender und haftungsausfüllender Kausalität
4. Zurechnungszusammenhang, rechtmäßiges Alternativverhalten und überholende Kausalität
5. Beweislastumkehr bei grobem Verstoß gegen Rettungspflichten
6. Gesetzliche Neuregelung des Familienprivilegs und seine Auswirkungen auf Sozialversicherungs-, Sozialhilfeträger, Haftpflichtversicherer und Drittschuldner
7. Aktuelle Probleme zum Schmerzensgeld wegen Schockschäden und Hinterbliebenengeld
8. Anspruch auf Ersatz vermehrter Bedürfnisse bei Schwerstgeschädigten (häusliche Pflege oder Heimunterbringung, Begleitung auf Urlaubsreisen, behindertengerechter Umbau von Häusern, Kfz u. ä.)
9. Anwendbarkeit des Haftungsmaßstabs der §§ 1359, 1664 BGB auf die Gefährdungshaftung
10. Bedeutung und Auslegung einer Verjährungsverzichtserklärung
11. Neuestes BGH-Urteil zum SVT-Regress bei nicht bestehendem Sozialversicherungsverhältnis mit Kindern
12. Sonstiges

B. Medizinischer Teil:

Anhand häufig gestellter Diagnosen werden folgende Fragen hinsichtlich Beurteilung und Begutachtung problematischer Personenschäden behandelt:

1. Wie können problematische Beschwerden wie Schmerzen, psychische Symptome oder HWS-Syndrome objektiviert werden?
2. Sind häufig unfallfremde Schäden (z.B. Tinnitus, Bandscheibenvorfälle) von unfallbedingten Verletzungen abzugrenzen?
3. Welche Untersuchungen und Unterlagen sind für diese Begutachtung erforderlich?